



RUNDBRIEF  
Weihnachten  
2014

26°  
0

Liebe Freunde und Förderer von VAMOS JUNTOS!

Das vergangene Halbjahr stand im Zeichen vieler Veränderungen. Nach fast 15-jähriger Arbeit haben wir, bezogen auf die Organisation von VAMOS JUNTOS, ein wichtiges Ziel unserer Arbeit der »Hilfe zur Selbsthilfe« erreicht: Im Juli konnte ich offiziell die Aufgabe der Koordination von VAMOS JUNTOS in La Paz an Marlene Eva Luna Fernández übergeben. Unter ihrer Leitung wird die soziale Straßenarbeit in La Paz in sehr guten Händen sein, wenn ich ab Mitte 2015 die Arbeit von VAMOS JUNTOS von Deutschland aus weiter begleite (dazu ausführlicher auf dem beigefügten Sonderblatt).

Marlene arbeitet seit zwei Jahren als Pädagogin bei VAMOS JUNTOS und hat in dieser Zeit hervorragende Arbeit geleistet. Schon früh sagte sie über VAMOS JUNTOS: „Ich habe mich in die Arbeit von VAMOS JUNTOS verliebt, in die familiäre Atmosphäre des Teams und in den Enthusiasmus der Freiwilligen. Diese familiäre Atmosphäre, das Vertrauen und der hohe Grad an Identifizierung mit der Organisation sind Elemente, die anderswo nur schwer zu finden sind. Deswegen sehe ich in VAMOS JUNTOS meine zweite Familie.“ Die wichtigste bleibende Aufgabe ist nach Marlenes Auffassung auf jeden Fall, durch die vielen persönlichen Kontakte aller Teammitglieder zu denjenigen, die Hilfe brauchen, das Vertrauen zu erhalten und zu erweitern. Dadurch können wir auch in Zukunft die beste Gewähr dafür bieten, dass Hilfe dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Projekte mit Kindern und Jugendlichen zur Unterstützung ihrer Persönlichkeitsbildung

Vorsitzende: Stefanie Meyer, [estefaniemeyer@web.de](mailto:estefaniemeyer@web.de)  
Schatzmeister: Dr. Konrad Overbeck, e-mail: [konrad.overbeck@t-online.de](mailto:konrad.overbeck@t-online.de)  
Sitz des Vereins: Anholter Postweg 11 • 46395 Bocholt • Telefon: 02871/46447  
Postadresse Bolivien: VAMOS JUNTOS, Casilla 3872, La Paz, Bolivia

**Bankverbindung:**

**Stadtsparkasse Bocholt BLZ: 428 500 35 • Kto.-Nr. 100 024 116**  
**IBAN: DE93 428 500 35 0100 024 116**  
**SWIFT-BIC: WELADED1BOH**

und zur Förderung ihrer schulischen Belange werden dabei ebenso zur täglichen Arbeit gehören wie die Sorge um kranke und alte Menschen. So werden die individuelle und soziale Familienberatung und -hilfe im Verbund mit Seminaren und Projekten auch weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit sein.

Im Team findet Marlene mit ihrer neuen Funktion bei allen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern hohe Anerkennung und volle Unterstützung. Sie möchte das familiäre Verhältnis im Team zwischen Bolivianern und Deutschen weiter fördern und das Volontariat als einen wichtigen Pfeiler von VAMOS JUNTOS stärken. Für den Umgang mit den öffentlichen Verwaltungen und politischen Stellen, aber auch für die Koordination mit anderen Institutionen bringt sie sehr gute Voraussetzungen, aber auch sehr viel persönliches Geschick mit, wie sich in den letzten Monaten schon gezeigt hat.

Anfang August – einen Monat vor der Verlängerung unseres Mietvertrages für unsere



**Marlene Eva Luna  
Fernández**

Räume (Büro/Bibliothek) – erhielten wir von den Vermietern die Nachricht, dass die Miete um das Sechsfache steigen würde. Nach Überwindung des ersten Schocks sahen wir uns gezwungen, uns nach einer neuen Bleibe umzusehen. Glücklicherweise haben wir relativ schnell etwas Neues gefunden; die neuen Büroräume liegen einigermaßen zentral,



**VAMOS JUNTOS-Team in La Paz  
mit den Freiwilligen 2014**



Viele Helfer sind beim Umzug dabei

in der Nähe der Plaza San Pedro. Inzwischen fühlen wir uns dort sehr wohl und sehen sogar viele Vorteile, die der Umzug mit sich gebracht hat. Zum einen arbeiten wir nun alle auf einer Ebene und müssen keine Treppen steigen, um die anderen Räume und Mitarbeiter/innen zu erreichen. Das Büro ist so groß, dass wir unsere Bibliothek neu eröffnen konnten, zusammen mit einer Spielecke für Kinder. Außerdem reicht der Platz auch für Seminare aus, die wir für die Schuhputzer und ihre Kinder anbieten.

Mit den Seminaren haben wir auch gleich begonnen. In den Winterferien im Juli hatten wir schon – noch in externen Räumen – für die Schüler der Klassen sieben bis zwölf dreitägige Seminare zum Thema „Mobbing in der Schule“ angeboten, mit

dem Ziel, einen Raum zur Reflexion und Aktion zu schaffen, in dem die Jugendlichen in kritischer Distanz zu sich selbst ihre Emotionen wahrnehmen können und Strategien zur Solidarität und Unterstützung unter Mitschülern erlernen. Für die Kinder der Schuhputzer ist es wichtig, sich untereinander auszutauschen, da sie oft gleichartige Erfahrungen machen. VAMOS JUNTOS will mit solchen Seminaren erreichen, dass die Jugendlichen sich über ihre eigene Rolle als mögliches Opfer, aber auch als Akteure oder als einfache Zuschauer klar werden und Sensibilität entwickeln für ganz unterschiedliche Strebungen



Die neuen Büro- und Beratungsräume von VAMOS JUNTOS



Seminar zum Thema Mobbing

und Gefühle in der eigenen Persönlichkeit. Mobbing in der Schule ist nicht nur ein Problem, das auf die Gesellschaften wohlhabender Länder beschränkt ist. Gerade Kinder und Jugendliche aus Familien wie die unserer Schuhputzer, deren Alltag von Existenzangst und leider oftmals auch von häuslicher Gewalt geprägt ist, sind besonders anfällig. Zum einen geraten sie

wegen ihrer niedrigen Position in sozialen Gruppen, z.B. in der Schulklasse, häufig in die Opferrolle und finden hier allein selten einen Ausweg, zum anderen werden sie selbst auch oft zu Akteuren und schaffen es ohne externe Hilfe nicht, aus der Spirale von Gewalt und zwischenmenschlichen Konflikten herauszukommen. Insgesamt nahmen 32 Jugendliche an diesen Seminaren teil. Nach der ersten Scheu öffneten sie sich und brachten sich mit großem Interesse ein. Als Anerkennung für die Teilnahme werden die Schüler/innen bei der nächsten Vergabe der Schulmaterialien im Februar 2015 den doppelten Wert einer Schultüte erhalten.

Um für die Kindergartenkinder und die Grundschüler der Klassen eins bis sechs einen ähnlichen Anreiz zu schaffen, bot unsere Pädagogin Lizeth als Weiterführung der Seminare vom Frühjahr für jedes Kind an drei Tagen wieder Übungen zur kognitiven und motorischen Förderung an. Dieses Mal



Seminargruppe des Anti-Mobbing-Seminars



Übungen zur kognitiven Förderung

ging es vor allem um die Schulung sprachlicher und mathematischer Kenntnisse, verbunden mit spielerischen körperlichen Elementen. Drei Wochen war unsere Bibliothek dadurch vormittags und nachmittags belegt. Die Begeisterung der Kinder, mit der sie dabei waren, war auch in den angrenzenden Räumen nicht zu überhören. Insgesamt nahmen hier 88 Kinder teil. Diese Angebote

können wir nun in unseren eigenen Räumen anbieten und brauchen nicht mehr externe Räume anzumieten.

Ein weiterer Vorteil des Umzugs ist auch, dass wir nun nicht mehr alle Straßenblockaden, Streiks und Umzüge mitbekommen, die sich sonst direkt unter unserem Fenster abspielten. Davon gab es gerade in den Wochen vor den Wahlen am 12. Oktober sehr viele – verständlich, weil man dadurch gut den Impuls für einige Wahlversprechen geben konnte, was natürlich hier und da auch Erfolg hatte. Für Evo Morales hat sich die bisherige Politik, verbunden mit Versprechen für die Zukunft am 12. Oktober ausgezahlt. Mit mehr als 60 Prozent wurde er als Präsident wiedergewählt. Auch in den gleichzeitigen Parlaments- und Senatswahlen erreichte die MAS – seine „Bewegung zum Sozialismus“ – eine Zweidrittelmehrheit in beiden Kammern. Die Mehrheitsverhältnisse sind damit äh-



Übungen zur kognitiven Förderung



Übungen zur kognitiven Förderung

lich wie in der vorigen Legislaturperiode. Da dies allgemein vorher erwartet wurde, war der Wahlkampf im Vorfeld eher schleppend. Allerdings hat sich das Stadtbild von La Paz auf Grund der Wahlergebnisse verändert. Die Stadt konnte davon profitieren, dass sie von der Opposition regiert wird. So setzte sich sowohl die Landes- als auch die Stadtregierung für Veränderungen ein. La Paz verfügt nun zur Entlastung des Straßenverkehrs über drei Seilbahnlinien (rot, gelb und grün wie die bolivianische Nationalflagge), die La Paz mit El Alto, aber auch verschiedene Stadtteile miteinander verbinden. Außerdem gibt es den Pumakatari, städtische Busse, wie man sie als öffentliche Verkehrsmittel auch in Deutschland kennt.

In der neuen Verfassung von 2009 und

dem Bildungsgesetz Avelino Siñañi–Elizardo Perez wurde festgeschrieben, dass der Staat durch das „Plurinationale System der Zertifizierung von Kompetenzen“ Arbeitskompetenzen anerkennt, die im Laufe des Lebens, sozusagen in „der Universität des Lebens“ erworben wurden. Dazu gehören beispielsweise die Arbeit der Schreiner und Maurer, die in Bolivien ihre beruflichen Kompetenzen nicht in einer offiziellen Ausbildung erworben haben, genauso wie die Arbeit der Clowns oder die der Herstellung oder auch des Spielens der Charango – einem typischen bolivianischen Zupfinstrument. Viele dieser Arbeiten ha-



Übungen zur motorischen Förderung



Treffen der Lenkungsgruppe  
„Zertifizierung von Kompetenzen“

ben in der Gesellschaft nur einen geringen Stellenwert, tragen aber dennoch zu einem hohen Prozentsatz zur Produktivität im Land bei. Eine solche Zertifizierung soll die Arbeit nun formell anerkennen, so dass diese in der Gesellschaft mehr wertgeschätzt wird. Auch soll damit die soziale Kluft zwischen Studierten, die über einen akademischen Abschlusstitel verfügen, und

einfachen Arbeiterinnen/Arbeitern vermindert werden. Die Arbeit der Schuhputzer hatte bei diesen Bestrebungen bislang noch keine Berücksichtigung gefunden, ja sie war überhaupt keinem Berufsbild zugeordnet. Deshalb nahmen wir im Juli Kontakt zum „Plurinationalen System der Zertifizierung von Kompetenzen“ auf, welches dem Bildungsministerium untersteht. Der Leiter der Abteilung stand unserem Vorschlag der Einbeziehung der Schuhputzer sehr offen gegenüber, da hiermit ein Prozess eingeleitet werden könnte, der schrittweise mit dazu beiträgt, die Diskriminierung dieser Berufsgruppe in der Gesellschaft abzubauen.

Grundsätzliche Vorbedingung für eine solche Zertifizierung ist, dass eine Vertretung der Berufsgruppe Standards erarbeitet, damit anschließend die Arbeit eines jeden Schuhputzers evaluiert werden kann. Neben der allgemeinen handwerklichen Fertigkeit gehören dazu auch der Umgang mit den Klienten



Lenkungsgruppe

ten sowie die Erfüllung sozialer Kriterien im Team. Wichtig ist, dass nicht nur Vertreter einer Stadt die Vorlage erarbeiten, sondern diese auf nationaler Ebene verabschiedet wird, da es große regionale Unterschiede gibt. Deshalb nahmen wir Kontakt zur Schuhputzerföderation von La Paz auf, die wiederum die Schuhputzer von El Alto informierte. Marlene reiste extra nach Cochabamba, um Vertreter der dortigen Organisationen einzuladen. Mit den Schuhputzern aus Santa Cruz kommunizierten wir per Telefon. Ende September traf dann eine Gruppe von neun Schuhputzern aus den vier Städten in La Paz zusammen und erarbeite gemeinsam mit einem Vertreter der Abteilung sowie mit Marlene und mir als Vertreterinnen von VAMOS JUNTOS die notwendigen Standards. Die definierte Berufsgruppe trägt nun den offiziellen Namen: „Arbeiter im Putzen und in der Erhaltung von Schuhen“. Um das Zertifikat beantragen zu können, müssen die Schuhputzer ihre Personalpapiere mit Foto einreichen sowie einen Nachweis über die Arbeitserfahrung von mindestens vier Jahren (bescheinigt z.B. durch VAMOS JUNTOS). Außerdem müssen sie in einem Interview Fragen zum Berufsfeld beantworten und eine praktische Prüfung am Arbeitsplatz absolvieren. Inzwischen haben wir 121 Anträge vorliegen. Dies zeigt, dass bei den Schuhputzern ein großes Interesse an dieser Zertifizierung besteht! Natürlich ändert eine solche Zertifizierung keineswegs direkt die wirtschaftliche Situation der Schuhputzer, sie kann aber hier in La Paz vielleicht mit einen Weg bahnen für eine unvoreingenommene gesellschaftliche und soziale Anerkennung der Schuhputzer.

Für uns war es während des Treffens besonders interessant, die Lebenswirklichkeit der Schuhputzer aus Cochabamba und Santa Cruz näher kennen zu lernen, die sich wesentlich von der der Schuhputzer in La Paz und El Alto unterscheidet. Während hier die meisten Schuhputzer auf ihrem kleinen Bänkchen fast auf dem Boden sitzen, zu Füßen des Klienten, der seinen Fuß zum Putzen auf dem Schuhputzkasten abstellt, bietet in Cochabamba und Santa Cruz die Mehrheit den Klienten zum Putzen der Schuhe Platz auf einem Hochstuhl an; dabei können die Klienten gleichzeitig Zeitung lesen und werden zusätzlich nach Wunsch mit Wasser und Erfrischungsgetränken versorgt. Der Preis für die Arbeitsleistung ist dementsprechend mehr als dreimal so hoch wie in La Paz. Die Arbeit wird dort allgemein als eine private, in der Öffentlichkeit zu erhaltene Dienstleistung angenommen und als solche anerkannt, im Gegensatz zu La Paz und El Alto, wo immer noch ein Großteil der Schuhputzer aus Scham und Angst, von anderen erkannt zu werden, das Gesicht hinter einer Maske verbirgt. Die Schuhputzer vom Inland riefen ihre Kollegen in La Paz und El Alto dazu auf, die Masken abzunehmen, da es sich beim Schuhputzen um eine würdige Arbeit handelt. Dies wäre ein wichtiger Schritt zur besseren gesellschaftlichen Anerkennung der Schuhputzer in La Paz, der unbedingt von ihnen selbst kommen muss: sie müssen ihre Masken ablegen, weil es keinen Grund gibt, sich unkenntlich zu machen – weil sie eben nichts zu verbergen haben.



Oliver Mommsen mit  
Esther und Ruth Overbeck de Sumi

Um auch in Deutschland auf die Situation der Schuhputzer aufmerksam zu machen, hatten wir im Juli sehr ungewöhnlichen und prominenten Besuch aus Deutschland. Der WDR war für seine geplante mehrteilige Sendung »WDR weltweit« in La Paz bei uns zu Gast. Über unsere Homepage waren sie zuvor auf die Arbeit von VAMOS JUNTOS aufmerksam geworden und hatten

uns den Vorschlag unterbreitet, eine Reportage über das Alltagsleben von Schuhputzern zu drehen. Zum Drehteam um den freien Regisseur Florian von Stetten gehörte Oliver Mommsen, in Deutschland bekannt als Bremer TATORT-Kommissar Stedefreund (zusammen mit Inga Lürsen, alias Sabine Postel). Zu den Tagen schreibt er: *„Die Zeit bei euch gehört zu den ganz großen Abenteuern, die ich bisher erleben durfte. Es war ein Sprung ins kalte Wasser, der aber wirklich alle Sinne neu belebt hat. Voll mit Eindrücken bin ich zurück nach Berlin gekommen und hab immer noch Momente, in denen ich auf der Straße einfach mal kurz stehen bleibe, weil ich feste an euch denken muss.“*

Während zehn Tagen begleitete Oliver Mommsen die Schuhputzerin Esther und ihre Familie. Esther ist 41 Jahre alt; sie hat vier Töchter und zwei Enkelinnen. Nach ihrem Abitur begann sie eine Ausbildung als Krankenschwester, die sie allerdings im zweiten Jahr abbrechen musste,



Oliver Mommsen als Gastspieler in der  
Damenmannschaft der Schuhputzerinnen



Fußballteam VAMOS JUNTOS  
mit Oliver Mommsen

weil ihr das Geld fehlte. Vor 17 Jahren begann Esther, wie ihr Vater, Schuhcreme zu verkaufen. Er hatte ihr einen Platz, an dem etwa 80 Schuhputzer arbeiteten, „übergeben“. Aufgrund umfangreicher Baumaßnahmen in den letzten Jahren ist an dieser Stelle die Zahl der Schuhputzer allerdings stark zurückgegangen, so dass heute dort nur noch bis zu zehn Schuhputzer

anzutreffen sind. Deshalb begann Esther vor acht Jahren selbst als Schuhputzerin zu arbeiten. Seitdem gehört sie der Schuhputzerorganisation ALPAFLOR im Stadtzentrum von La Paz an. Oliver Mommsen begleitete Esther auf die feria in El Alto – angeblich der zweitgrößte Markt der Welt – wo sie Schuhputzcreme und alte Cordhosen kaufte, die Esther zum Schuheputzen in Streifen schneidet und anschließend morgens zwischen 6:00 Uhr und 9:00 Uhr wieder an die Schuhputzer weiterverkauft. Nach einer Einführung durch Esther putzte Oliver Mommsen an ihrer Seite natürlich auch Schuhe. Während Esther Touristen durch die Stadt führte, nahm er ihren Platz als Schuhputzer ein. Abends half er ihr bei der Postkartenproduktion, einem Projekt von VAMOS JUNTOS, am Wochenende wusch er per Hand mit der Familie die Wäsche und spielte mit den Kindern. Einen Vormittag unterstützte er Esthers Mann bei seiner Arbeit



Oliver Mommsen mit Esther

als Autowäscher, an einem anderen Nachmittag nahm er Esther das Blumenaustragen ab, einen ihrer Nebenjobs. Außerdem nahm er an einem Fußballturnier mit zwei Schuhputzerinnenmannschaften teil sowie als Gast an einem Nachmittag in einer Frauenrunde. Er begleitete Esther auch zum Kontrollbesuch beim Rheumatologen, der Esther wegen ihrer Rheumabeschwerden unbedingt den Kauf einer Waschmaschine nahelegte; seit 2008 leidet sie an juveniler idiopathischer Arthritis, weshalb sie von VAMOS JUNTOS eine Patenschaft erhält. Oliver Mommsen schreibt über die Tage mit Esther:

*„Was ich nie wieder vergessen möchte, sind die Tage mit Esther und ihrer Familie. Sich mit ihr zusammen durch die Straßen*



Esther und Oliver Mommsen  
beim Schuheputzen



Oliver Mommsen beim  
Schuheputzen

*von La Paz zu bewegen, auf dem Markt Cordhosen zu kaufen, ihre Familie kennenzulernen und neben ihr auf der Straße Schuhe zu putzen, hat mich mächtig beeindruckt. Was für eine fleißige, lebensbejahende, liebe und tolle Frau. Die Begegnung mit ihr ist ein großes Geschenk, und wenn mir hier alles über den Kopf zu wachsen droht, muss ich nur an dieses kleine "Kraftwerk" denken, und meine Probleme lösen sich in Luft auf!"*

Zum Drehende hat Esther dann tatsächlich eine Waschmaschine erhalten. Darüber ist sie überglücklich, denn es ist eine große Erleichterung für sie, dass sie nun nicht mehr die Wäsche für die ganze Familie per Hand im kalten Wasser wa-

schen muss, gleichzeitig ist es auch eine große Zeitersparnis.

Zum Film und zu seinen Eindrücken schreibt der Regisseur Florian von Stetten: „Was den Film angeht: die vielen wunderbaren Eindrücke werden leider nicht alle Platz haben! Im Fokus stehen natürlich Oliver und Esther, die eine so unglaublich liebenswerte und dem Leben zugewandte Frau ist, dass ich mir sicher bin: die Zuschauer werden sie lieben! VAMOS JUNTOS als Organisation werden wir in diesem Film nur am Rande streifen können. Ganz persönlich kann ich nur sagen: ich habe selten mit einer Organisation – und in diesem Fall war es eben gar keine, sondern es waren Menschen – zusammengearbeitet, die so unkompliziert war! Ihr habt uns unglaublich viel ermöglicht, schnell, effektiv und sehr kooperativ. Eben genau so, wie Ihr mit Euren Schuhputzern arbeitet. Dafür sind wir alle – das ganze Team – Euch sehr dankbar. Besonders beeindruckt hat mich, dass VAMOS JUNTOS, soweit ich es erlebt habe, eine Hilfsorganisation der kurzen Wege ist. Kein überbordender bürokratischer Apparat, und deshalb wohl auch sehr nah an den Menschen dran, die VAMOS JUNTOS unterstützen will. Vor allem, dass VAMOS JUNTOS mit Praktikanten und Sozialarbeitern ständig auf der Straße ist, die zu den Schuhputzern hingehen und dort Sparpläne besprechen, Krankenhausrechnungen abrechnen, hilft den Schuhputzern, sich helfen zu lassen. Alles ist sehr direkt und konkret. Was mich auch überzeugt hat: VAMOS JUNTOS bezieht die Schuhputzer stark mit ein. Sie bleiben keine Almosenempfänger, sondern müssen immer auch mitmachen. Sie müssen Seminare besuchen, sich einbringen, ihr Schicksal auch selbst in die Hand nehmen. Toll, dass es Schuhputzer gibt, die über VAMOS JUNTOS Stadtführungen machen und so eben auch selbst Aufklärungsarbeit leisten. Das ist nicht nur effektiver, sondern es lässt ihnen ihre Würde. Man begegnet ihnen auf Augenhöhe, das hat mir sehr gefallen. Es war eine unglaublich schöne Drehreise!“

Einen genauen Sendetermin gibt es noch nicht, die Sendung läuft aber jeden Dienstag um 22.15 Uhr im WDR, unser Film wird den Titel haben: „Blanke Schuhe für La Paz.“

Danke sagen möchten wir Ihnen von Herzen für Ihre großartige Unterstützung, die wir in diesem Jahr von Ihnen erhalten haben und die unsere Arbeit hier in La Paz überhaupt erst möglich macht! Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2015!

Für das VAMOS JUNTOS-Team in La Paz



Für alle Spenden dieses Jahres (Wertstellung bis 31.12.2014) erhalten Sie im Januar 2015 automatisch eine Spendenquittung zugeschickt.

Liebe Freunde und Förderer von VAMOS JUNTOS!

im kommenden Jahr wird VAMOS JUNTOS 15 Jahre alt. In Bolivien beginnen wir im neuen Jahr mit der Planung, um dieses kleine Jubiläum angemessen zu feiern. Gleichzeitig wird dann auch meine Verabschiedung stattfinden, denn Ende Juni 2015 läuft mein Vertrag als Fachkraft der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH), dem Fachdienst der deutschen Katholiken für Entwicklungszusammenarbeit, aus.

Im Jahr 2000 habe ich mit einigen Freunden die Hilfsorganisation VAMOS JUNTOS gegründet, um die wirtschaftliche Situation für die Schuhputzer und ihre Familien in La Paz zu verbessern, ihnen Schul- und Ausbildungsmöglichkeiten zu eröffnen, Unterstützung im Krankheitsfall anzubieten und ihnen zu helfen, aus der sozialen Diskrimination herauszukommen. Wir haben in diesen Jahren einen guten Weg eingeschlagen und viele erfolgreiche Schritte bewältigen können. Sie alle haben durch Ihre zum Teil schon über viele Jahre gegebenen Spenden dazu die materielle Grundlage bereitet. Das Ziel meines Dienstvertrages bei der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe und auch das erklärte Arbeitsziel von VAMOS JUNTOS der „Hilfe zur Selbsthilfe“ bezieht sich in gleicher Weise auf unsere Zielgruppe, die durch VAMOS JUNTOS Hilfe und Unterstützung erfährt wie auf die Führung der Hilfsorganisation an sich. Professionelle einheimische Kräfte sollen so qualifiziert und an das Projekt gebunden werden, dass sie eines Tages selbstständig und eigenverantwortlich die Arbeit der Organisation übernehmen können. Nur so kann ein Projekt in der Entwicklungszusammenarbeit langfristig Erfolg haben. Dieses Ziel habe ich in den letzten Jahren konsequent verfolgt und kann zum Abschluss dieses Jahres feststellen: Wir haben es geschafft. Im Juli habe ich die Geschäftsführung an unsere Pädagogin Marlene Eva Luna Fernández übergeben können. Marlene ist seit Februar 2012 bei VAMOS JUNTOS hauptamtlich angestellt und hat sich in dieser Zeit mit großem Engagement und vielen Ideen in die soziale Straßenarbeit eingebracht. Durch den frühzeitig eingeleiteten Wechsel möchten wir mit genügend Zeit die vielen bürokratischen Hürden bewältigen, aber auch das Team und die Schuhputzer frühzeitig auf meinen Weggang vorbereiten.

Für mich war es schon ein seltsames Gefühl, meinen Schreibtisch an meine Nachfolgerin zu übergeben und viele Taschen voller Erinnerungen mit nach Hause zu nehmen. Die vertraute Arbeit im nächsten Jahr hier zurückzulassen, fällt mir sehr schwer. Sie ist ja wie ein eigenes Kind. Viele Schuhputzer kenne ich seit über 17 Jahren, die Hälfte meines bisherigen Lebens! Wir haben viel gemeinsam erlebt,

vieles aufbauen und auch verändern können. Aber ich bin davon überzeugt, dass es der richtige Schritt und auch der passende Zeitpunkt ist, VAMOS JUNTOS in bolivianische Hände zu geben. Dies kann ich ruhigen Gewissens tun, da VAMOS JUNTOS Bolivien über hervorragendes Fachpersonal verfügt und Marlene die volle Unterstützung auch von denjenigen erfährt, die schon länger als sie im Team von VAMOS JUNTOS arbeiten. Im Team mit den anderen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen steht mit ihrer Leitung und im Verbund mit den jährlichen Freiwilligen die Fortführung der Arbeit der letzten Jahre auf Zukunft hin auf einem guten Fundament.

Die Übergabe des Projektes in die Eigenverantwortlichkeit einheimischer Fachkräfte ist natürlich nicht gleichbedeutend mit vollkommener Unabhängigkeit. Auch in Zukunft wird VAMOS JUNTOS Bolivien in seiner Lebensfähigkeit von den Spenden aus Deutschland abhängig sein.

Deshalb ist meine dringende Bitte an alle Förderer von VAMOS JUNTOS: Bleiben Sie uns auch in Zukunft treu und verbunden. Ich selbst werde selbstverständlich von Deutschland aus im Verbund mit den anderen bislang schon ehrenamtlichen Kräften gewissenhaft dafür sorgen, dass alles Geld immer dort ankommt, wo Hilfe dringend gebraucht wird.

Herzlichen Dank für alle Ihre Unterstützung in den letzten fast 15 Jahren!

Ihre



P.S.: Wenige Tage nach Drucklegung des Rundbriefes haben wir nach intensiver Vorbereitung unsere neue Homepage: [www.vamosjuntos.de](http://www.vamosjuntos.de) freigeschaltet. Für den technischen Teil der Arbeit gilt besonders unserem ehemaligen Volontär, Hendrik Scheewel, ein herzliches Dankeschön. Sie finden ein vollkommen neues Gesicht von VAMOS JUNTOS und viele Informationen zur Arbeit in La Paz und Deutschland.